

Inhalt

Danksagung	11
I. Einleitung	13
I.1 Zwischen Aggregat und Zaubertrank	13
I.2 Sprachvergessenheit der Literaturwissenschaften und deutschdidaktische Konsequenzen	15
I.3 Sprachbetrachtung im Literaturunterricht: Fachliche und systematische Schwierigkeiten	19
I.4 Fragestellung	23
I.5 Zum Vorgehen	24
II. Sprachbetrachtung im Literaturunterricht – erster Versuch einer Bestimmung	27
III. Forschungsstand	31
III.1 Didaktisch-empirische Forschung zum Umgang von Lernenden mit sprachlichen Analysen literarischer Texte	31
III.2 Ursachenforschung	32
IV. Sprachbetrachtung	37
IV.1 Was ist Sprachbetrachtung? – Begriffliches (1)	37
IV.2 Sprachbewusstsein – Begriffliches (2)	39
IV.3 Sprachbewusstsein – Kritik	43
IV.4 Der Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	50
IV.5 Sprachbildung und Sprachbetrachtung	54
IV.6 Sprachkompetenz als Voraussetzung literarischen Verstehens	61
IV.7 Potenziale von Sprachbetrachtung: Zusammenfassung und Ausblick	69
V. Interpretation	73
V.1 Begriffsbestimmung und Kompetenzen	73
V.2 Interpretation und Analyse	74
V.3 Sprachliche Analyse literarischer Texte als Teil der Textanalyse	77
VI. Literaturwissenschaftliche Argumente	80
VI.1 Zur Rolle von Sprachbetrachtungen im literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Kontext	81
VI.1.1 Die hermeneutische Aufgabe im Lichte der aktuellen Bildungsstandards	81

VI.1.2	Argumentative Ansprüche an Interpretationen: Funktionalität und Kumulativität	86
VI.1.3	Gründlich oder adäquat?	90
VI.1.4	Sind sprachliche Analysen immer notwendig?	94
VI.2	Disambiguierung von Mehrdeutigkeiten in literarischen Texten	97
VI.2.1	Kohärenzetahlung oder Interpretation?	98
VI.2.2	Abweichungspoetik und die Frage nach der Norm	102
VI.2.3	Mehrdeutigkeiten zwischen Literaturwissenschaft und Linguistik	106
VI.3	Unklarheiten auf der Textoberfläche	112
VI.3.1	Hermetische Texte im Deutschunterricht	113
VI.3.2	Inhaltliche Prästrukturierung von Verstehensbarrieren als erster Schritt der Problemlösung	118
VI.3.3	Zur Rolle sprachlicher Deskriptionen bei hermetischen Texten	120
VI.4	Didaktischer Ausblick: Möglichkeiten und Grenzen der beiden Argumente	124
VI.5	Zwischenfazit	131
VII.	Sprachbetrachtung und Textnähe	137
VII.1	Was ist Textnähe? – Aspekte von Textnähe als didaktische Leseanweisung	138
VII.1.1	Primat des Primärtextes	140
VII.1.2	Genauigkeit, Langsamkeit, geringe Textmenge: textnahes Lesen als Habitus	142
VII.1.3	Umgang mit kontextuellen Informationen, Verhältnis zu Handlungs- und Produktionsorientierung	143
VII.2	Sprachaufmerksamkeit: Statarisches Lesen	146
VII.2.1	Statarisches und kursorisches Lesen als historische Leseanweisungen	148
VII.2.2	Textnahes Lesen als sprachaufmerksamer Lektüremodus	154
VII.2.3	Textnähe und Wertorientierung	158
VII.3	Textnahe Lektüre durch grammatisches Wissen?	159
VII.3.1	Darstellung und Zusammenfassung	160
VII.3.2	Kritik und Impulse	164
VII.4	Textnähe, Sprachbetrachtung und literarisches Lesen – Die Entdeckung der Langsamkeit?	169
VII.4.1	Zur spezifischen Funktion von Sprachbetrachtungsoperationen bei textnahe Lesen ...	171
VII.4.2	Deautomatisierung als Basiselement literarischen Lesens	173
VII.4.3	Deautomatisierung in Ästhetik und Literaturtheorie	176

VII.4.4	Deautomatisierung als Basiselement bei der Genese metasprachlichen Wissens	182
VII.4.5	Limitationen und didaktische Konsequenzen	185
VII.4.6	Deautomatisierung in den Bildungsstandards	189
VII.5	Zusammenfassung	190
VIII.	Systemfragen: Systematizität und Diskontinuität	193
VIII.1	Ganzheitlichkeit und Integrativität in der deutschdidaktischen Diskussion	194
VIII.1.1	Was bedeutet ‚ganzheitlich‘ und ‚integrativ‘?	195
VIII.1.2	Der Anspruch auf Integrativität und Ganzheitlichkeit ..	196
VIII.2	Differenzierung und Einheitlichkeit als Topos: Ein Blick auf die universitäre Germanistik	201
VIII.2.1	Zur Praxis ‚textnaher‘ und ‚grammatischer‘ Interpretationen	201
VIII.2.2	Das Gespenst der Sprachlichkeit	209
VIII.3	Zur Verbindung von sprachlichem und literarischem Lernen in einem Oberstufenlehrwerk	212
VIII.3.1	Auswahl und Anspruch des Lehrwerkes	213
VIII.3.2	Legitimationsstrategien des integrativen Anspruchs im Lehrerband	214
VIII.3.3	Vorgehen bei der Erstellung des Aufgabenkorpus	216
VIII.3.4	Darstellung des Kategoriensystems	218
VIII.3.5	Ergebnisse und Diskussion	221
VIII.4	Punktuell integrierender Deutschunterricht	224
VIII.4.1	Zurückweisung und Korrektur des Integrativitätsanspruchs	224
VIII.4.2	Integrativer Deutschunterricht und sprachlich-literarische Bildung	228
VIII.5	Horizontale Wissensstrukturen – Ausblick	230
IX.	Fazit: Mit Brüchen rechnen	237
	Anhang – Integrative Aufgaben in „Blickfeld Deutsch“	244
	Literatur	262